



ALTERSZENTRUM
GUGGERBACH DAVOS

5/2011

Guggerbach-Zeitung

Monatszeitung des Alterszentrums Davos

In dieser Ausgabe:

Personalknappheit	2
Herzlich willkommen	3
Oster-Überraschung	3
Firmlinge zu Besuch	3
Sibilla und Jakob Jenny	4
Veranstaltungen	4

Guter Abschluss und viele Höhepunkte

Mit unseren Guggerbach-Werten «leben und leben lassen» in einem Umfeld mit Würde, Menschlichkeit und möglichst viel Selbstbestimmung konnten wir das vergangene Jahr auch bezüglich Wirtschaftlichkeit äusserst positiv abschliessen.

Die Präsentation der Erweiterungsprojekte im Frühsommer 2010 war bestimmt der Höhepunkt im vergangenen Jahr. Mit dem Bauprojekt «Calamares» konnte die Fachjury der Öffentlichkeit ein modernes, den Bedürfnissen der Bewohnerschaft und des Betriebes entsprechendes, gelungenes Siegerprojekt präsentieren.

Wirtschaftlich schliessen wir das Jahr 2010 mit einem Gewinn von Fr. 10'192 und einem Cash Flow von 10 % ab. Zusätzlich konnten Fr. 150'000 den Rückstellungen für Reparaturen und Fr. 455'000 dem Investitions-Erneuerungskonto zugewiesen werden. Abschreibungen wurden in der Höhe von Fr. 337'000 vorgenommen. Alle getätigten Anschaffungen und Erneuerungen konnten aus



Zufriedene Gesichter im Guggerbach

der laufenden Betriebsrechnung finanziert werden.

Speziell zu erwähnen sind die Beteiligungen an die Fort- und Weiterbildung im Pflegebereich von rund Fr. 50'000 (hierzu verweisen wir auf den Artikel auf Seite 2). Der detaillierte Jahresbericht inklusive den Statistiken wird Mitte Mai publiziert und kann an der Guggerbach-Rezeption bezogen werden.

Guggerbach-Ausbau – unsere Zukunft

Die Zimmererweiterung «Calamares» mit 24 EZ und der Demenz-Wohngruppe verzögert sich. Zurzeit bearbeitet die Baubehörde die Einsprachen. Wir dürfen mit einer Entscheidung ab dem 15. Mai 2011 rechnen. In der Folge läuft eine 30-tägige Anfechtungsfrist an das Verwaltungsgericht. Ein Verfahren vor Verwaltungsgericht dauert in der Regel sechs Monate, so dass Ende Dezember ein Urteil vorliegen dürfte. Wir sind gespannt und hoffen auf eine baldige Entscheidung. Nicht nur die Warteliste, sondern auch die Ungeduld der Wartenden wächst.

Projekt Heimat: Die Planung mit 20 Wohnungen und der Wohngruppe läuft auf Hochtouren. Sobald die hängigen Entscheidungen bezüglich Wohngruppe/Bettenbewilligung (Kanton/Gemeinde) vorliegen, kann es weitergehen.

Höhepunkte im Mai

Fr, 6.5., 15 Uhr: Diavortrag «Paris»

Do, 12.5., 18.30 Uhr: Bistro-Abendcafé mit musikalischer Unterhaltung

Fr, 20.5., 16.30 Uhr: Fiirabed-Hock mit Ingrid Machauer

Di, 24.5., 8 Uhr: RhB-Fahrt mit dem Bernina-Express nach Poschiavo

Voranzeige

Mittwoch, 6. Juli 2011:

TCS-Ausflug an den Walensee

Ausflug mit dem Car an den Walensee, inkl. Schifffahrt und Mittagessen

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Ich bin mächtig stolz und danke meinen Mitarbeitenden für den tollen Einsatz. Die erfreulichen Zahlen und die Zufriedenheit der Bewohner und Gäste sind die «Resultate». In einem Dienstleistungsbetrieb, in dem 70 % des Aufwandes die Personalkosten ausmachen, sind die ausgezeichnete Personalleistung und optimale Personaleinsatzplanung die Basis für den Erfolg! Der vom Gesundheitsamt vorgegebene Richtstellenplan gemäss Pflege- und Betreuungsaufwand haben wir im Jahresdurchschnitt um 0.4 Stellen übertroffen. Der «Überhang» von 0.4 Stellen war die Folge der überdurchschnittlichen Weiterbildungsabwesenheiten, die sich bestimmt auszahlen. Nur so wird es uns gelingen, den Guggerbach mit qualifizierten Pflegefachkräften kundenorientiert zu betreiben. Um unseren Bewohnern und Gästen auch im Unterhaltungsbereich etwas bieten zu können, müssen wir die Zahlen im Griff haben. Geld allein macht nicht glücklich, aber ohne Geld geht es nicht. Unsere Personalförderung (Bildung), das konsequente Kosten- und Ertragsmanagement und Controlling haben sich bewährt. Controlling hat zum Ziel, die Tätigkeiten und Massnahmen im Guggerbach zukunftsorientiert zu steuern. Die dringend notwendige Guggerbach-Erweiterung aufgrund der Davoser Bevölkerungsentwicklung und die Personalentwicklung infolge der künftig zu erwartenden Personalengpässe in der Pflege/Betreuung sind nur zwei Herausforderungen, die uns bald betreffen!

Fazit: *Mit der Philosophie, den Guggerbach mit unseren Werten statt «aus dem Bauch heraus» zu führen, liegen wir richtig. Das gute Jahresergebnis und die Investition in künftige Projekte sichern uns nicht nur das Ergebnis sondern auch den Erfolg von morgen.*

Urs Tobler, Zentrumsleiter

Künftige Personalknappheit — unsere Massnahmen

In allen Bereichen des Gesundheitswesens zeichnet sich immer deutlicher ein Personalmangel von ausgebildeten Pflege- und Betreuungsfachkräften ab.

Es wird immer schwieriger, freie Stellen mit qualifizierten Kräften zu besetzen. Das Gesundheitsamt Graubünden schreibt zudem vor, dass wir gemäss Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner mittels Verteilschlüssel eine bestimmte Anzahl Schwestern mit Diplommiveauausbildung I/II, FaGe (Angestellte Gesundheit), FA-SRK und Pflegehelfer/innen SRK beschäftigen müssen. Die Vorgabe ist einzuhalten, ansonsten wird keine Betriebsbewilligung mehr erteilt.

Krankenpflegerinnen mit dem Fachausweis FA-SRK haben die Möglichkeit, in einem Passerelle-Programm berufs begleitend über einen Zeitraum von 18 Monaten die Ausbildung zum Diplommiveau I zu erlangen. Durch diese Auseinandersetzung mit Pflegemodellen, Pflegetheorien sowie speziell für die Langzeitpflege und Betreuung geeigneten



Die Guggerbach-Mitarbeiterinnen freuen sich auf ihren Abschluss.

ten Konzepten wird die Fähigkeit vertieft, über längere oder unbefristete Dauer pflege- und betreuungsbedürftige Menschen in allen Pflege- und Betreuungssituationen fachlich und persönlich zu betreuen. Wir haben entschieden, im Guggerbach vier Pflegefachfrauen FASRK zum Diplommiveau I und zwei Mitarbei-

terinnen berufsbegleitend zur FAGE ausbilden zu lassen. Alle werden im 2011 die Ausbildung abschliessen.

Wir wünschen Edith Stoller, Gabi Huwiler, Esther Stoffel, Sandra Frischknecht, Bernadetta Deplazes und Lily Bruggmann viel Erfolg für die bevorstehende Abschlussprüfung!

Pflegequalität entsteht durch Pflegeprozess und Pflegeplanung



Die Pflegeplanung erfolgt in sechs Schritten.

Die Pflegeplanung ist ein zeitlich festgelegter, pflegerischer Therapieplan. Im Guggerbach werden die Ergebnisse in der elektronischen Dokumentation «easyDok» erfasst.

Die Pflegeplanung hilft, die Tätigkeiten transparent durchzuführen. Es besteht die Möglichkeit, die Pflegeleistungen nach Prioritäten zu planen und zu verbessern. Das Konzept der Pflegeplanung ist in der pflegerischen Berufswelt bekannt und mit grossem Arbeitsaufwand verbunden. Die Grundlage ist der Pflegeprozess. Er unterstützt die Fachpersonen darin, Pflegesituationen bei Menschen aller Altersgruppen zu erkennen, zu erfassen und zu bewerten. Es werden schrittweise Bedürfnisse und

Kompetenzen festgestellt und laufend dokumentiert. Regelmässig wird geprüft, ob Massnahmen und Ziele noch angemessen sind. Kommen neue Informationen dazu, wird geprüft, ob die Pflegeplanung aufgrund dieser Informationen geändert werden muss. Die Informationssammlung ist demzufolge nie abgeschlossen.

Die Pflegeplanung ist ein wichtiger Bestandteil der Pflege-Einstufung. Sie wird durch die Informationen und die Ergebnisse des Pflegeprozesses erstellt. Informationen werden während eines Aufnahmegesprächs vom Bewohner selbst geäussert. Auch die Information von Lebenspartner, Kindern oder sonstigen Angehörigen sind von grosser Wichtigkeit. Die Pflegefachkraft erhält Infor-

mationen aus Rapporten, Arztberichten, aber auch durch eigene Beobachtungen. Zur Informationssammlung gehören die Erstellung einer Biografie und die Erhebung der Pflegeanamnese. Die Anamnese gibt Auskunft über die Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten des Bewohners. Es muss geklärt werden, welche Probleme, Fähigkeiten und Ressourcen der Bewohner hat.

Alle geplanten und erbrachten Leistungen werden laufend in der Dokumentation festgehalten. Diese steht unter Datenschutz und kann nur berechtigten Personen Einsicht gewähren. Die Leistungserfassung und Durchführung untersteht einer Qualitätskontrolle durch das Gesundheitsamt und die Krankenkassen.

Vielen Dank

Ich bedanke mich bei allen für das schöne Abschiedsfest, die Geschenke und die Gutscheine zu meiner Pensionierung.

Peter Ettinger

Öffentliche Dienstleistungen

Bistro «Guggerzyt»: Jeden Tag offen von 8 bis 19 Uhr, bedient von 9 bis 17.30 Uhr, am Donnerstag «Abend-Café» bis 21 Uhr. Jeden 3. Freitag im Monat um 16.30 Uhr: «Fiirabed-Hock» mit Unterhaltung.

Angebot: Mittagessen - tägliche Auswahl zwischen zwei Tagesmenüs und einem zusätzlichen «Bistro-Menü». Mo - Sa: Fr. 15.-, Sonntag: Fr. 19.- inkl. Salat/Suppe/Dessert. Znüni, diverse Kaffees, Kuchen, Patisserie und Getränke. Tageszeitungen. Gerne organisieren wir Familienessen und private Feste.

Fitnesszentrum «Fit im Guggerbach»: Öffnungszeiten täglich von 8 bis 20 Uhr. Jahres- und Halbjahresabos inkl. Gymnastikangebot «Fit im Guggerbach» jeden Do-Nachmittag. Weitere Infos erhalten Sie am Empfang.

Guggerbach-Beratungs- und Anlaufstelle für Altersfragen:

Gerne beraten wir Sie bezüglich Guggerbachleistungen und Angeboten sowie Veranstaltungen und Anlässen und unterstützen Sie bei:

- Anträgen Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung
- Abrechnung und Rückforderung Krankenkassen etc.
- Organisation von Transporten inkl. Rollstuhltaxi
- Vermietung von Rollstühlen, Rollatoren, Notruf-Geräten etc.
- Organisation Umzug usw.

Besprechungstermine mit Urs Tobler, Zentrumsleitung, können Sie telefonisch oder direkt am Empfang vereinbaren. Elsbeth Kluker oder Ruth Wilhelm helfen Ihnen gerne weiter.

**Alterszentrum Guggerbach
Kompetenzzentrum Generation 65+
Obere Strasse 20
7270 Davos Platz**

Öffnungszeiten Rezeption:
Mo - Fr 8 - 11.30 Uhr / 14 - 17.30 Uhr

Telefon 081 415 25 25
info@guggerbach.ch
www.guggerbach.ch

Wir begrüßen herzlich...



... unsere neuen Bewohnerinnen:
Jean-Marie Morgan und
Leni Ambühl (von links)

... und in der Wohngruppe
«Strela»:
Rosa Jäger, Thilla Wiegner
und Martina Pieber
(unten, von links)



Abendcafé mit Oster-Überraschung



Mit einem feinen «Schnäppli» haben die Anwesenden auf Ostern angestossen und wurden mit einem Osterhasen beschenkt. Für gemütliche Stimmung sorgten Kurt & Cathrine mit ihren Örgeli.

Besuch der Firmlinge



Einen vergnüglichen Nachmittag verbrachten die Bewohner zusammen mit den Davoser Firmlingen. Es wurde geredet, gespielt und viel gelacht.

Sibilla und Jakob Jenny (91): 68 Jahre glücklich verheiratet

«Wir sind beide in sehr einfachen Verhältnissen im Glarnerland aufgewachsen. Dort arbeiteten wir als Fuhrknecht und als Fabrikarbeiterin in einer Weberei. 1943 haben wir geheiratet, und 1958 sind wir wegen der Arbeit nach Davos gezogen: Wir übernahm-

«Wir sind immer noch fit. Dafür sind wir dankbar»

men die Hauswart-Stelle im Schulhaus Davos Platz. 24 Jahre lang haben wir dort gearbeitet und gewohnt. Wir machten diese Arbeit sehr gerne. Zwar war damals vieles noch anders als heute - wir

verlangten halt Ordnung von den Kindern. Aber das hat niemandem geschadet. Noch heute werden wir gegrüsst, wenn uns ehemalige Schülerinnen und Schüler auf der Promenade begegnen.

Nach unserer Pensionierung zügelten wir an die Talstrasse, wo wir 16 Jahre lang wohnten. Nun leben wir schon seit über zehn Jahren im Alterszentrum Guggerbach in einer Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung. Wir sind zufrieden und leben gerne hier: Es ist sehr schön und das Personal und die Heimleitung sind sehr nett. Den Haushalt führen wir gemeinsam, wir gehen einkaufen und kochen immer noch selber. Zum Glück sind



Seit über zehn Jahren wohnen Jennys im Guggerbach.

wir noch relativ fit. Dafür sind wir dankbar.

Wir haben einen Sohn und zwei Töchter, fünf Enkelkin-

der und sieben Urenkel. Der Sohn lebt noch in Davos, die Töchter sind ins Unterland gezogen.» (md)

Veranstaltungen im Mai

Di, 3.5., 14.30 Uhr:
«Mandalas» malen

Do, 5.5., 18.30 - 21 Uhr:
Bistro-Abendcafé; **19 Uhr:**
Dias «Aktivferien in Frankreich» von Elsi und Ernst Schedler

Fr, 6.5., 15 Uhr:
Diavortrag «Paris» von Rosmarie und Max Rupff

Di, 10.5., 14.30 Uhr: Backen

Do, 12.5., 18.30 Uhr:
Bistro-Abendcafé mit musikalischer Unterhaltung von Stephan Brot

Fr, 13.5., 14.30 Uhr:
«Mühle» spielen

Di, 17.5., 14.30 Uhr:
Tischset basteln

Do, 19.5., 18.30 - 21 Uhr:
Bistro-Abendcafé; **19 Uhr:**
«Shuffle Board» spielen

Fr, 20.5., 14.30 Uhr:
Film «Bündner Wirren»

Fr, 20.5., 16.30 Uhr:
Fiirabed-Hock mit Ingrid Machauer an der Handorgel

So, 22.5., 10.30 Uhr:
Apéro 90. Geburtstag von Nikolaus Müller und Olga Bernhard. Musik: Senioren Orchester Musikschule

Di, 24.5., 8 Uhr:
RhB-Fahrt nach Poschiavo

Mi, 25.5., 15 Uhr:
Singen mit Jürg Wasescha

Do, 26.5., 18.30 - 21 Uhr:
Bistro-Abendcafé; **19 Uhr:**
Film «Swiss Fun Land»

Fr, 27.5.: Guggerbach-Wanderung mit Severin Schellenberg: Vom Seebüel auf den Wolfgang. Treffpunkt/Abfahrt: 13.47 Uhr beim Postplatz / VBD Linie 1

Fr, 27.5., 15 Uhr:
Film «Guggerbach-Rückblick Mai 2010»

Di, 31.5., 14.30 Uhr: Backen

Aktivierung / Betreuung: Wochenprogramm

Montag, 9.15 Uhr:
Atemtherapie mit Myriam Perrelet, Mehrzwecksaal

Montag, 15 Uhr: Besuchsnachmittag Frauenverein Dorf oder Bündnerinnen

Montag, 17 - 19 Uhr, jeden 1. im Monat:
Geräte-Einführung im Fitnesszentrum

Dienstag, 10.30 Uhr:
Zeitung vorlesen, Foyer

Dienstag, 14.30 Uhr:
«Beschäftigung» - Basteln, Kochen/Backen etc., in der Guggerbachstube

Dienstag, 16.45 Uhr:
Turnen, Mehrzwecksaal

Mittwoch, 10 Uhr, jeden 2.: Evangelischer Gottesdienst, im Mehrzwecksaal

Mittwoch, 14.30 Uhr:
«Gedächtnistraining» - Erzählcafé im Mehrzwecksaal

Mittwoch, 15.30 Uhr:
Guggerbach-Hausmusik spielt auf, im Bistro

Donnerstag, 10 Uhr:
Katholischer Gottesdienst

Donnerstag, 14 - 15.30 Uhr: «Fit im Guggerbach» - Bewegungsprogramm, Treffpunkt im Fitnessraum

Donnerstag, 18.30 Uhr:
Bistro-Abendcafé, im Guggerzyt

Freitag, 14.30 Uhr:
«Unterhaltung/Kultur» - Spielnachmittag oder ab 15 Uhr Film-Diavortrag

Freitag, 16.30 Uhr, jeden 3. im Monat:
Fiirabed-Hock im Bistro Guggerzyt

Samstag, 17 Uhr, 1 x pro Monat:
Andacht mit der Heilsarmee, im Mehrzwecksaal